

Durch die enge Pforte auf den schmalen Weg – Teil 28

Quelle: <https://www.youtube.com/watch?v=kMQAF2y7b1A>

Video von John MacArthur – Teil 2 „Saved or self-deceived?“

Der Unterschied zwischen einem echten und einem falschen Christen

Ich möchte hier noch tiefer auf die Unterschiede eingehen. Was bedeutet es, sein Leben wirklich auf die Dinge auszurichten, die Jesus Christus in der Bibel offenbart? Was heißt es, sein Leben biblisch aufzubauen im Vergleich zu dem Bauen auf Sand? Dabei gibt es folgende Dinge zu beachten:

1. Du kannst bei dem Aufbau die leichte oder die schwere Methode wählen.

Es ist sehr leicht, auf Sand zu bauen. Dazu brauchst Du nichts vorzubereiten und kannst einfach loslegen. Du musst nicht graben, keinen Aushub machen und kein Fundament legen. Du brauchst keine Betonplatte zu machen. Wenn Du auf Sand baust, musst Du all diese Dinge nicht tun.

Aber da zeigen sich die Törichten, die alles ganz schnell machen und den kurzen Weg gehen wollen. Sie wollen rasche Ergebnisse erzielen. Die Törichten sind immer in Eile. Und in vielerlei Hinsicht hilft und begünstigt das heutige „Christentum“ die Törichten in der Hinsicht, dass sie alles leicht und schnell bekommen. Man präsentiert ihnen ein schnelles, leichtes Evangelium und lässt es dabei bewenden und nimmt sich für sie keine Zeit:

- Für Seelenüberzeugung
- Dass sie einen tiefgeistlichen Sinn für das Erkennen ihrer eigenen Sündhaftigkeit entwickeln
- Ihnen die Kultivierung der Sündenüberführung durch den Heiligen Geist zu erklären, in dem Sinn, dass sie Bedauern über die Sünde entwickeln
- Bei ihnen eine tiefe Seelenerforschung zu betreiben
- Mit ihnen zu besprechen, was sie die Jesus Christus-Nachfolge kosten könnte

Der Törichte hat es stets eilig und will alles schnell und leicht haben. Und sehr oft erweist das moderne „Christentum“ ihm den Gefallen und vermittelt ihm das Evangelium leicht und schnell. Der Törichte ist nicht nur immer in Eile, sondern er ist auch sehr oberflächlich. Und wieder muss ich sagen, dass wir in einer Zeit leben, in der Oberflächlichkeit heiß begehrt ist, so als ob sie irgendeinen Wert hätte. Nahezu an alles in unserer Kultur geht man oberflächlich heran. Im Namen von Jesus Christus gibt es inzwischen so viel Oberflächlichkeit, die als legitim angenommen wird, dass man es kaum fassen kann. Sie ist jetzt allgemein üblich.

Man hält nichts mehr:

- Vom Pflügen
- Von harter Spatenarbeit an der Seele
- Vom Grundlagenaufbau
- Von der Zerbrochenheit des Herzens
- Von der Betrübniß über die begangenen Sünden
- Vom Klagen über Eigensinn
- Von Tiefgründigkeit
- Von Ernsthaftigkeit

Alles ist oberflächlich.

2. Der weise Mensch geht in die Tiefe

Andererseits geht der weise Mensch in die Tiefe.

Lukas Kapitel 6, Verse 47-48

47 „Wer zu Mir kommt und Meine Worte hört und nach ihnen tut – ICH will euch zeigen, mit wem der zu vergleichen ist: 48 Er gleicht einem Manne, der, als er ein Haus bauen wollte, bis in die Tiefe ausgraben ließ und die Grundmauer auf den Felsen legte. Als nun Hochwasser kam, stieß die Flut an jenes Haus, vermochte es aber wegen seiner festen Bauart nicht zu erschüttern.“

Was bedeutet das geistlich?

- Er macht das nicht in Eile.
- Er sucht nicht nach dem kürzesten Weg in den Himmel.
- Er sucht nicht nach schneller Bekehrung.
- Er gibt nicht leichtfertig ein Glaubensbekenntnis ab.

Wisst Ihr, ich stimme dem zu, was Arthur Pink einmal gesagt hat:

„Es gibt einige, die behaupten, sie seien erlöst, bevor ihnen jemals bewusst wird, dass sie verloren sind.“

Es widerspricht jetzt vollkommen den Regeln, jemandem den überwältigenden Sinn zu vermitteln, dass er verloren ist und ihn tief in die Hässlichkeit des eigenen Herzens hineinzuziehen, in die Erbärmlichkeit seiner eigenen Sünden.

Der weise Mensch lässt sich Zeit, um sicherzustellen, dass das was er tut,

das Richtige ist. Es gibt viele, die Jesus Christus „HERR“ nennen, sich aber keine Gedanken darüber machen, was das bedeutet. In der Tat sind es seltsamerweise viele, die Jesus Christus als den HERRN bekennen; aber sie glauben nicht, dass Er das Sagen hat. Viele machen ein schnelles Bekenntnis und kommen später sehr rasch wieder davon ab.

Doch der weise Mensch gräbt tief. Er ist nicht oberflächlich, wie im Gleichnis in **Matthäus Kapitel 13** aufgezeigt wird. Der Felsen ist aus dem Boden herausgepflügt worden. Er hat das Unkraut entfernt. Somit hat er keinen oberflächlichen Glauben.

Das ist der Grund, Leute, weshalb wir gegen die Sünde predigen müssen. Man muss die wahre Verlorenheit im menschlichen Herzen darlegen. Der Sünder muss sich total schlecht fühlen, bevor er das Recht für sich in Anspruch nimmt, sich besser zu fühlen. Die weise Person, die sich Zeit lässt, ist mit der Hilfe des Heiligen Geistes dazu bereit, die ganze Standpauke über seine Verdammnis über sich ergehen zu lassen, sofern sie in diesem sündigen Zustand verbleiben sollte. Sie legt dasselbe „Gott, sei mir Sünder gnädig“-Verhalten an den Tag wie der Zöllner im Tempel, als er sich an die Brust schlug.

Außerdem ist der weise Mensch nicht so oberflächlich wie der törichte, was den Bau selbst anbelangt. Er gibt sich dabei die größte Mühe und berechnet genau die Kosten. Jesus Christus hat ja gesagt, dass wir das tun sollen.

Lukas Kapitel 14, Vers 28

„Denn wer unter euch, der einen Turm zu bauen beabsichtigt, setzt sich nicht zuerst hin und berechnet die Kosten, ob er auch die Mittel zur Ausführung des Planes habe?“

Ihr versteht, was Jesus Christus hier fordert? ER fordert, dass Ihr Euch in Eurem restlichen Leben selbst verleugnet, täglich Euer Kreuz auf Euch nehmt und Ihm nachfolgt. Wenn Ihr jetzt sagt: „Das könnte mich aber meine Familie kosten“, dann lasst es zu, dass es Euch Euren Vater, Eure Mutter, Eure Ehefrau, Euren Ehemann, Eure Schwester, Euren Bruder, Eure Freunde kostet. Wenn dies bedeutet, dass Ihr verfolgt werdet, sogar soweit, dass Ihr selbst ans Kreuz gehen müsst, dann lasst es zu. Jesus Christus hat das sehr ernst gemeint, als Er sagte: „Verleugne dich selbst und alles Andere und folge Mir nach!“

Die weise Person will das alles richtig machen. Sie berechnet die Kosten und lernt alles über den rechten Weg und die Bereitwilligkeit der Unterwerfung unter Jesus Christus. Sie löst sich von ihrer Selbstgerechtigkeit und Selbstgenügsamkeit und ist bereit, geistlich sehr tief zu graben. Sie weiß, dass sie aus sich selbst heraus nichts Lobenswertes aufzuweisen hat und

bereit ihre Sünden zutiefst. Sie gibt sich die allergrößte Mühe in der Kraft von Jesus Christus, Gottes Wort in ihr Herz zu platzieren. Sie ist wirklich daran interessiert, sich Jesus Christus zu unterwerfen und Ihn von ganzem Herzen zu lieben. Sie studiert intensiv die Bibel, damit sie in allen Dingen dem Wort Gottes gehorchen kann. Sie will das Wort Gottes nicht deshalb so genau kennen, um den Unwissenden zu imponieren, sondern damit sie ihre eigene Seele dazu antreiben kann, ein Leben im Gehorsam zu führen. Es ist nichts Oberflächliches an ihr.

Oh, es gibt heute so viele Menschen in der Christenheit, welche die Überholspur und/oder die Nebenprodukte der Erlösung für sich in Anspruch nehmen wollen, ohne an der Erlösung selbst Interesse zu haben. Sie wollen die Nebenprodukte von

- Reue, Buße und Umkehr ohne Reue
- Sündenvergebung ohne Reue
- Erlösung ohne Unterwerfung

Sie jagen den Zeichen und Wundern hinterher, haben aber keine Ahnung von der Bibel. Sie haben keine echte Beziehung mit Gott.

Deshalb sagt der HERR, wie die Menschen ihr Leben aufbauen. Und die Wahrheit darüber, wie sie gebaut haben, wird sich erst dann zeigen, wenn der Sturm aufkommt. Und was symbolisiert dieser Sturm? Das Gericht Gottes.

Matthäus Kapitel 7, Vers 25

„Da strömte der Platzregen herab, es kamen die Wasserströme, es wehten die Winde und stießen an (= gegen) jenes Haus; doch es stürzte nicht ein, denn es war auf den Felsen gegründet.“

Dasselbe wird beschrieben in:

Matthäus Kapitel 7, Verse 26-27

26 „Wer jedoch diese Meine Worte hört und nicht nach ihnen tut, der gleicht einem törichten Manne, der sein Haus auf den Sand gebaut hat.

27 Da strömte der Platzregen herab, es kamen die Wasserströme, es wehten die Winde und stürmten gegen jenes Haus: Da stürzte es ein, und sein Zusammensturz (= Trümmerhaufen) war gewaltig.“

Das erste Haus stürzte nicht ein, weil es auf einem Felsen gegründet war; aber das, welches auf Sand gebaut war, wurde vom Sturm weggespült.

Hier geht es um das letzte Gericht. Der Tag des Gerichts wird kommen, an welchem gewisse Menschen sagen werden: „HERR, HERR, wir sind's!“ Aber ihnen wird Er erwidern:

Matthäus Kapitel 7, Vers 23

„Aber dann werde ICH ihnen erklären: ›Niemand habe ICH euch gekannt; hinweg von Mir, ihr Täter der Gesetzlosigkeit!‹“

Hört jetzt bitte genau zu! Ihr könnt haben:

- Respekt vor Jesus Christus
- Eine strenggläubige Sichtweise über Jesus Christus
- Die Selbstüberzeugung, dass Ihr Leidenschaft und Eifer für Ihn habt
- Die Selbstüberzeugung, dass Ihr aktiv in der Hingabe an Eurer Kirche seid
- Die Selbstüberzeugung, Euch öffentlich zu Ihm bekannt zu haben
- Die Selbstüberzeugung, dass Ihr fleißig an Eurem kleinen, religiösen Haus, das sich in der Nähe der anderen Häuser befindet, gebaut habt

Ihr werdet dahingehend getäuscht sein, dass Ihr am Ende sehen werdet, dass am Tag des Gerichts Euer Haus in Millionen Einzelteile bersten wird.

Mein Freund, geh zurück und überprüfe Dein Fundament!

Wie kannst Du wissen, dass Du kein Fundament hast?

Da gibt es einige Dinge zu beachten. Es gibt deutliche Merkmale bei denen, die nur Sand unter ihren religiösen Häusern haben, die sie im Hinblick auf Jesus Christus bauten.

1. Hingabe im Hinblick auf Jesus Christus

Findest Du in Deinem Leben, was Dich daran hindert, Dich Jesus Christus ganz hinzugeben?

Irritieren Dich die Gebote Gottes?

Ärgert es Dich, dass die Bibel einengend ist?

Ärgert es Dich, dass Jesus Christus Dich einschränkt?

Gefällt Dir die Tatsache nicht, dass es Sünden gibt, die Du gerne begehen würdest, Dich aber der Druck, der auf Dir lastet, davon abhält?

Wenn Du eine dieser Fragen mit „Ja“ beantwortet hat, ist das ein Zeichen dafür, dass Du kein Fundament hast.

2.Äußerliche religiöse Aktivitäten ohne innere Motivation

Gehst Du in eine Kirche oder Gemeinde, weil Deine Eltern, Deine Freunde das von Dir erwarten?

Gehst Du in eine Kirche oder Gemeinde, weil Du irgendjemanden damit beeindrucken willst?

Versuchst Du Dir damit den Himmel zu verdienen?

Wenn Du eine dieser Fragen mit „Ja“ beantwortet hast, ist das ein Zeichen dafür, dass Du die falsche Motivation hast. Wenn Du irgendetwas in dieser Hinsicht nicht aus Liebe zu Jesus Christus machst und nicht den Wunsch verspürst, Ihn damit zu verherrlichen, kann es sein, dass Du kein Fundament hast.

3.Selbstgerechtigkeit

Denkst Du von irgendetwas in Deinem Inneren, dass Du Dir damit den Himmel verdienen könntest, auch wenn es nur eine winzig kleine Komponente ist und selbst wenn Du an das Kreuz und die Auferstehung glaubst?

Gibt es irgendetwas in Dir, von dem Du denkst, dass Du damit zu Deiner Erlösung beitragen kannst?

Wenn Du eine dieser Fragen mit „Ja“ beantwortet hast, ist das ein Zeichen dafür, dass Du kein Fundament hast.

4.Weltliebe

1.Johannes Kapitel 2, Vers 15

Habt nicht lieb die Welt, auch nicht das, was in der Welt ist! Wenn jemand die Welt lieb hat, so wohnt die Liebe zum Vater nicht in ihm.

- Wenn Du das Übel der Welt um Dich herum nicht loslassen kannst
- Wenn Dein charakteristisches Merkmal der Stolz ist
- Wenn Du alles daran setzt, um Dich selbst zu verherrlichen
- Wenn Du Vergnügen mehr liebst als das, es zur Verherrlichung Gottes loszulassen

dann deutet jedes dieser Merkmale darauf hin, dass sich höchstwahrscheinlich unter Deinem religiösen Haus Sand befindet. Und das muss ich leider von den meisten Menschen sagen, die von sich behaupten,

„Christen“ zu sein; denn viele werden sagen „HERR, HERR“, aber nur wenige kommen auch nur in die Nähe der engen Pforte.

Überprüfe Dein Herz gründlich!

Lieber himmlischer Vater,

wir sind nun am Schluss dieser Seelenerforschungs-Botschaft angelangt, die einerseits eine gut gemeinte Einladung, andererseits aber auch eine ernste Ermahnung ist. Wir danken Dir, HERR, dafür, dass Du uns mit den Begriffen „leere Worte“ und „leere Herzen“ konfrontiert und uns erklärt hast, was es mit denen auf sich hat, die behaupten, in Deinem Reich zu sein und es nicht sind.

HERR, errette all jene, die sich schuldig gemacht haben nur Hörer, aber keine Täter Deines Wortes zu sein.

HERR, wir beten dafür, dass all jene, die diese Botschaft hören und ein gut ausgearbeitetes Haus haben, aber dadurch nun feststellen mussten, dass sie kein Fundament haben und in die Hölle gefegt werden, wenn das Gericht kommt, dies die Stunde ihrer echten Erlösung sein möge. Mögen sie tiefer graben. Mögen sie sich mit ihrer Sündhaftigkeit, Hilflosigkeit, Hoffnungslosigkeit, ihrer geistlichen Armut auseinandersetzen und eine Bankrotterklärung abgeben und ihren verzweifelten Zustand erkennen. Mögen sie den ganzen Ruhm des Kreuzes in seinem ganzen Ausmaß sehen und aufrichtig bereuen und Jesus Christus als HERRN bekennen, sich selbst als Seine Sklaven betrachten und freudig, bereitwillig und mit Fleiß daran arbeiten, Ihm zu gehorchen. Und wir bitten Dich, dies zu Deiner Verherrlichung zu tun. Im Namen von Jesus Christus – Amen.

Fortsetzung folgt ...

Mach mit beim <http://endzeit-reporter.org/projekt!>*